

Unverminderte Kohlenachfrage.

Die Kohlenabgabe auf den städtischen Lagerplätzen.

Der Eintritt der wärmeren Witterung hat wider Erwarten keine Verminderung in der allgemeinen Kohlenachfrage mit sich gebracht, vielmehr läßt sich seit einiger Zeit konstatieren, daß weite Kreise der Wiener Bevölkerung Anstalten treffen, schon jetzt mit der Anlage von Kohlenvorräten für den Herbst zu beginnen. Es liegen aber nicht nur dem Wiener Kohlen-großhandel jetzt bereits Aufträge auf ganze Fuhrten in außerordentlich großer Zahl vor, Aufträge, deren Ausführung sich nach dem gegenwärtigen Stande kaum vor Juli und August durchführen lassen wird, sondern die gleiche Erscheinung, steigende Nachfrage nach Kohle, ist auch auf sämtlichen Kohlenlagerplätzen der Gemeinde Wien wahrzunehmen.

Nach dem offiziellen Ausweis vom 20. d. wurden an diesem Tage in kleinen Parteien zu je 12½ bis 100 Kilogramm Kohle an selbst abholende Parteien ausgegeben: Westbahnhof 39 Waggons an 6650 Parteien, Matzleinsdorf 33 Waggons an 5206 Parteien, Nordwestbahnhof 12½ Waggons an 3249 Parteien, Ottakring 17 Waggons an 7572 Parteien, Engerthstraße 10 Waggons an 2313 Parteien, Nordbahnhof 30 Waggons an 4180 Parteien, Meidling 7 Waggons an 5000 Parteien, Floridsdorf 4 Waggons an 3211 Parteien, Michelbeuern 5 Waggons an mehr als 4000 Parteien (zu je 12½ Kilogramm), Asperngasse 6½ Waggons an 5900 Parteien (zu je 12½ Kilogramm) und Franz-Josef-Bahnhof 3½ Waggons an rund 3000 Parteien. Auch in den Tagen der strengsten Kälte waren nicht mehr als durchschnittlich 180 Waggons Kohle im Kleinverschleiß an abholende Parteien abgegeben worden. Da nach dem oben wiedergegebenen Ausweise am 20. d. 167½ Waggons Kohle im Kleinverschleiß abgesetzt wurden, der tägliche Bedarf an Hausbrandkohle aber inzwischen stark gesunken ist, tritt klar in Erscheinung, daß auch die breiten Schichten der unbemittelten Bevölkerung frühzeitig mit der Vorratanlegung beginnen.

Die heimische Kohlenförderung.

Wie uns aus führenden Bergbaukreisen mitgeteilt wird, hält sich die heimische Kohlenförderung nach wie vor auf ziemlich befriedigender Höhe, wenn auch, wie zu erwarten stand, die Förderungsmengen im Monat Februar gegenüber Januar einen Rückgang aufzuweisen haben. So ist die Kohlenförderung in den böhmischen Revieren im Februar um rund 4 Millionen Meterzentner, im Ostrau-Karwiner Revier um rund 1½ Millionen Meterzentner gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Dieser Rückgang erklärt sich zum großen Teil aus dem Umstand, daß die Bergbauverwaltungen seit letzter Zeit vielfach davon Abstand nehmen, Kriegsgefangene im Bergbau als Hilfskräfte zu verwenden, um Approvisionierungsschwierigkeiten aus dem Wege zu gehen.

Die Transportverhältnisse auf den Bahnen.

In den Transportverhältnissen auf den Bahnen ist in den letzten Wochen eine erfreuliche Besserung zu verzeichnen. Die für Wien bestimmten Kohlenlieferungen werden von der Nordbahn ohne Verspätung angerollt. Durchaus kläglose Verhältnisse herrschen derzeit auch auf der für den Abtransport der Ostrau-Karwiner Kohle überaus wichtigen Montanbahn. Die angeforderte Wagenanzahl kann nicht nur fast vollständig und pünktlich den einzelnen Gruben zur Verfügung gestellt werden, sondern es ist wiederholt bereits der Fall eingetreten, daß angeforderte Wagen wieder abbestellt wurden.